

3. Adventsonntag Lesejahr C

Antwortpsalm: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5-6 (Kv: vgl. 6)

Kv Freut euch und jubelt;
in eurer Mitte ist der Herr. – **Kv**

- 2** Siehe, Gott ist mein Heil; *
ich vertraue und erschrecke nicht.
Denn meine Stärke und mein Lied ist Gott, der HERR. *
Er wurde mir zum Heil. – (**Kv**)
- 3** Ihr werdet Wasser freudig schöpfen *
aus den Quellen des Heiles.
- 4bcd** Dankt dem HERRN! Ruft seinen Namen an! /
Macht unter den Völkern seine Taten bekannt, *
verkündet: Sein Name ist erhaben! – (**Kv**)
- 5** Singet dem HERRN, denn Überraszendes hat er vollbracht; *
bekannt gemacht sei dies auf der ganzen Erde.
- 6** Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner Zions; *
denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der kleine Psalm aus dem Jesajabuch ist ein völkeroffenes Danklied und als Antwortpsalm in der Liturgie Sammlung im gemeinsamen Gebet vor Gott. Im hebräischen Text ist in den Versen 2 und 3 dreimal der Name Jesajas (jeschua= Gott ist Heil) zu finden: Gott wirkt Heil – auch in schwierigen Zeiten. Die Wiederholung von V. 3 im Kehrvers durch die Gemeinde verstärkt die freudige Perspektive.

Dr. Bettina Eltrop

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers nimmt den Schlussaufruf des Psalms im Jesajabuch auf: Es wird zu Freude und Jubel aufgerufen, denn Gott ist in der Mitte seines Volkes. Im Gotteslob findet er sich nicht.

ANTWORTPSALMEN

Stattdessen kann GL 643,3 verwendet werden: „Jubelt dem Herrn, alle Lande, Halleluja, preist unsern Gott!“ (vgl. Ps 47,2).

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ An jenem Tag wirst du sagen:
Ich danke dir, HERR.
Du hast mir gezürnt.
Möge dein Zorn sich wenden,
auf dass du mich tröstest.

² Siehe, Gott ist mein Heil; *
ich vertraue und erschrecke nicht.
Denn meine Stärke und mein Lied ist Gott, der HERR. *
Er wurde mir zum Heil.

³ Ihr werdet Wasser freudig schöpfen *
aus den Quellen des Heiles.

^{4a} An jenem Tag werdet ihr sagen:

^{4bcd} Dankt dem HERRN! Ruft seinen Namen an! /
Macht unter den Völkern seine Taten bekannt, *
verkündet: Sein Name ist erhaben!

⁵ Singet dem HERRN, denn Übertreffendes hat er vollbracht; *
bekannt gemacht sei dies auf der ganzen Erde.

⁶ Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner Zions; *
denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels.

Diese poetischen Verse aus dem Jesajabuch hoffen auf Rückkehr und imaginieren gleich mehrere Aspekte: Die Rückkehr ist gelungen. Sie wirkt wie ein zweiter Exodus. Die Rückkehr ist Gottes Tat und seiner Initiative zu verdanken (wie der Exodus!). Diese Rettung wird in der Welt der Völker bekannt werden und Wirkung erzielen. Die Bewohner Jerusalems (Zions) jubeln über die Heimkehr der Exilierten.

Dr. Katrin Brockmüller, Direktorin Kath. Bibelwerk e.V.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der kurze „Psalm“ ist ein Danklied aus dem Buch Jesaja, mit dem einerseits der Textzusammenhang Jes 1-11 zu einem guten Abschluss kommt und andererseits auf den weiteren Verlauf des Jesajabuchs eingestimmt wird. Von der Bildsprache her wird an das Wasserwunder bei der Wüstenwanderung Israels nach dem Exodus zurückerinnert. Beim Antwortpsalm in der Liturgie ist der Kontext ein anderer.

ANTWORTPSALMEN

Es wird das zweimalige „An jenem Tag werdet ihr sagen...“ (V. 1, V. 4a) ausgelassen, um zu verdeutlichen: „Jener Tag“ ist jetzt!

Dr. Bettina Eltrop

b. Die Anbindung an die Lesungen

Der dritte Adventssonntag hat den Namen „Gaudete“ – „Freut euch!“. Um diesen Aufruf zur Freude geht es in allen Texten des Tages: Die erste Lesung aus Zefanja (Zef 3,14-17) beginnt mit einem vierfachen Aufruf zum Jubel an die Tochter Zion. Die besondere Freude ist deshalb ohne Einschränkung möglich, weil Gott in der Mitte seines Volkes auf dem Zion herrscht und die Feinde beseitigt hat. Allerdings haben noch nicht alle diese neue, heilvolle Wirklichkeit wahrgenommen – deshalb braucht es den Aufruf. Gleichzeitig weist der Aufruf über die Gegenwart hinaus: Der Jubel ist ein Endgültiger, die Freude Zeichen des neuen Heils durch die endgültige Königsherrschaft Gottes. Auch im Philipperbrief (Phil 4,4-7) wird zur Freude aufgerufen: Denn Christus ist nahe. Diese erfahrene Nähe führt zu einer Freude, die alle Menschen spüren sollen. Das Evangelium (Lk 3,10-18) ruft zu Umkehr auf, die sich durch konkrete Handlungen verwirklichen soll. Die „frohe Botschaft“ besteht in diesem Aufruf zur Umkehr und der Gerichtsdrohung: Das Böse soll endgültig verschwinden, sodass es auch hier Grund zur Freude gibt.

In diese Reihe der Aufrufe zur Freude und zum Jubel reiht sich auch der Antwortpsalm ein. Der erste Vers des Psalms, der hier ausgelassen wurde, spricht jedoch zunächst vom „Zorn Gottes“, der aber dann zu Trost und Freude führt. Das im dritten Vers erwähnte Wasser stand im Jesajabuch bislang für Vernichtung und versäumtes Heil (1,30; 8,6f.) – auch dieses Bild wird hier positiv gewendet: Es ist kein drohendes mehr, sondern Garant für das Leben. Wie im Evangelium wird also auch im Psalm etwas zunächst Bedrohliches Anlass zur Freude, die – wie auch in den ersten beiden Lesungen – in der erfahrenen Nähe Gottes bzw. Christi gründet. Der aus der Freude resultierende Aufruf zum Lob bleibt dabei nicht im Binnenraum Israels stehen, sondern soll sich auch unter den Völkern verbreiten und bekannt werden.

c. Theologischer Gehalt

Der Dankpsalm im 12. Kapitel des Jesajabuchs wendet den Blick auf Gottes Nähe und Heil. Dieser Blick und der daraus resultierende Jubel und die Freude können auch und gerade in schwierigen Zeiten, in denen es scheinbar keinen Grund zum Jubel gibt, Trost und Hoffnung spenden: Das Unheil hat nicht das letzte Wort – Gott wirkt gerade in diesem Unheil Heil.

Lara Mayer